

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 40. Ratssitzung vom 21. Januar 2015

651. 2014/172

Weisung vom 04.06.2014:

Geänderte Motion von Daniel Leupi und Dr. André Odermatt betreffend Velostation, Realisierung am Bahnhof Stadelhofen, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht betreffend Velostation, Realisierung am Bahnhof Stadelhofen, wird Kenntnis genommen.
2. Die geänderte Motion, GR Nr. 2006/393, von Gemeinderat Daniel Leupi (Grüne) und Gemeinderat Dr. André Odermatt (SP) vom 20. September 2006 betreffend Velostation, Realisierung am Bahnhof Stadelhofen, wird abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Simone Brander (SP): Die ursprüngliche Motion forderte den Bau einer Velostation mit rund 1000 Veloabstellplätzen am Bahnhof Stadelhofen. Es handelt sich um einen der grössten städtischen Bahnhöfe, der darüber hinaus eine wichtige Knotenfunktion einnimmt. Um den Bahnhof Stadelhofen gibt es heute rund 560 Veloabstellplätze, wobei von den sechs verschiedenen Standorten nur einer gedeckt ist. Der Stadtrat hat geprüft, wo zusätzliche Flächen für eine Velostation vorhanden wären oder ob bestehende Veloabstellplätze aufgestockt werden könnten. Das Grundstück an der Kreuzbühlstrasse ist der einzige Standort mit einem genug grossen Potenzial für zusätzliche Veloabstellplätze. Mit einem Ersatzneubau könnte gemäss einer Machbarkeitsstudie der Grundeigentümerin eine grössere Velostation auf mehreren Ebenen mit 1000 bis 2200 Veloabstellplätzen erstellt werden. Weiter könnten die ungünstigen Platzverhältnisse bereinigt und die Zugänglichkeit zum Bahnhof für den Fussverkehr verbessert werden. Der Stadtrat hat die entsprechenden Gebäude auf Gesuch der Grundeigentümerin hin aus dem Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte entlassen und will zusammen mit der Grundeigentümerin eine Absichtserklärung für das Projekt ausarbeiten. Die Mehrheit ist der Meinung, dass der Bericht des Stadtrats klar und nachvollziehbar ist. Zur Abschreibung der Motion: Eine Motion kann höchstens zwei Mal um zwölf Monate verlängert werden. Dies ist bereits drei Mal geschehen. Die Mehrheit ist hier der Meinung, dass der Antrag des Stadtrats zumindest in formeller Hinsicht korrekt ist. Mit dem Bericht ist die Motion selber allerdings noch nicht erfüllt.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung zu Dispositivziffer 1:

Roland Scheck (SVP): Die SVP nimmt den Bericht ablehnend zur Kenntnis. Der Stadtrat hat verschiedene Standorte geprüft. Es wurden Skizzen gemacht, Überlegungen zu Übergangslösungen, Schliessfächern oder Pumpstationen vorgenommen. Plötzlich ist auch von 2200 Veloabstellplätzen die Rede, obwohl gemäss Motion nur 1000 derer

gefordert wurden. Die Velofahrer erhalten in dieser Stadt alles. Für das Auto hingegen wird nichts getan. Im Gegenteil: Es werden laufend Parkplätze abgebaut. Die Gebäude an der Kreuzbühlstrasse befanden sich im Inventar der Schutzobjekte. Nun hat der Stadtrat diese Gebäude tatsächlich aus dem Inventar entlassen. Das geht zu weit und ist auch rechtsstaatlich höchst problematisch. Der Bericht ist ein Sinnbild für eine rot-grüne Mehrheit, die sich alles erlaubt und nach ihren programmatischen Vorstellungen eine Zweiklassengesellschaft heranzubilden.

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung zu Dispositivziffer 2:

Christina Schiller (AL): Die AL ist gegen die Abschreibung der Motion. Die Motion wurde zwar bereits um die maximale Dauer verlängert, uns stört aber die inhaltliche Argumentation des Stadtrats. Es ist unbestritten, dass im Raum Stadelhofen rund 1000 Veloabstellplätze benötigt werden. Der Stadtrat schlägt eine Velostation an der Kreuzbühlstrasse vor, die in Zusammenarbeit mit einer privaten Eigentümerschaft erstellt werden soll. Als Vorleistung hat der Stadtrat die Gebäude bereits aus dem Inventar für schützenswerte Bauten von kommunaler Bedeutung entlassen. Er will das Projekt weiterverfolgen und die Finanzierung aus dem Rahmenkredit des Gegenvorschlags zur Veloinitiative sichern. Doch die Aufwertung der Parzelle kommt vor allem dem privaten Eigentümer zugute. Es ist absehbar, dass diese Velostationen sehr teuer werden. Zudem gibt der Gemeinderat die Realisierung des Projekts voll in die Hände des Stadtrats. Der Gemeinderat sollte bei diesem Geschäft unbedingt selber dranbleiben.

Weitere Wortmeldungen:

Marc Bourgeois (FDP): Die Weisung ist sehr offen gehalten. Verschiedene Varianten wurden geprüft. Wir teilen den Ärger der SVP über die Parkierungspolitik für den motorisierten Individualverkehr. Wir teilen auch den Ärger darüber, dass man auf den Verdacht kommen könnte, dass der Heimat- und Denkmalschutz politischen Zwecken unterworfen wird. Es gab schon andere Fälle, wo es um durchaus vergleichbare Objekte ging und eher linke Interessen im Vordergrund standen. Wir sind aber nicht der Meinung, dass in diesem Fall zwingend nur die Velofahrer profitieren würden. Heute haben wir am Stadelhofen einen Velofriedhof, der die Fussgänger behindert. Die Velofahrer bezahlen nichts für diese Abstellplätze. Gemäss Motionstext wären nun kostenpflichtige Veloparkplätze vorgesehen. Für uns ist nur ein Projekt akzeptabel, das für Velofahrer kostenpflichtig ist. Das heisst aber nicht, dass man ein beliebiges Projekt realisieren soll. Wir werden das Projekt genau prüfen.

Marianne Aubert (SP): Die SVP und FDP sollten daran denken, dass es dank den Linken, die zur Fortbewegung den ÖV, das Velo und die Füsse nutzen, mehr Platz für Autos auf der Strasse hat. Es wurden verschiedene Standorte für eine mögliche Velostation geprüft. Am Ende ging es darum, uns nur eine davon schmackhaft zu machen. Dass wir die Motion abschreiben müssen, ist lediglich eine Verfahrenssache. Wir haben sie schon drei Mal verlängert. Erfüllt ist sie aber noch nicht. Wir wollen mitreden, wenn sie umgesetzt wird. Ich glaube allerdings noch nicht daran, dass die Velostation am Stadelhofen realisiert wird.

3 / 4

Mauro Tuena (SVP): Marianne Aubert (SP) verkennt die Realität in unserer Stadt. Man kann nicht sagen, dass mit Massnahmen wie dieser mehr Platz für den motorisierten Individualverkehr geschaffen wird. Der rot-grüne Stadtrat hat unter anderem Velowege, die jahrzehntelang gut funktioniert haben, in der Breite verdoppelt. Damit verschwindet für den motorisierten Individualverkehr eine ganze Spur, so zum Beispiel beim Milchbuck, wo ein breiterer Veloweg geschaffen wurde. Es werden weitere Beispiele folgen.

Eduard Guggenheim (AL): Das Gebäude am Stadelhofen, in dem sich das Café Mandarin befindet, ist schützenswert. Zudem ist mir unbegreiflich, wie man behaupten kann, es komme kein anderer Standort in Frage. Wer die Situation kennt, weiss: Es gibt Zugänge zur begehbaren Perronüberdachung über dem dritten Gleis des Bahnhofs. Zum Erreichen dieser Überdachung müssen keine Tramgleise überquert werden. Bereits heute stehen auf der einen Seite Veloabstellplätze. Das wäre eine Gelegenheit für eine überdachte Abstellgelegenheit für einige hundert Velos. Die Einrichtungen sind teilweise bereits vorhanden. Ich kann nicht begreifen, dass man nicht auf diese weit kostengünstigere Gelegenheit zurückgreift, die praktisch ohne Aufwand ausführbar ist. Stattdessen versucht man, mit einer privaten Eigentümerschaft eine seltsame und teure Lösung anzustreben.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Velostation, Realisierung am Bahnhof Stadelhofen, wird ab-
lehrend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Referentin; Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Christian Traber (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Präsident Roger Tognella (FDP)
Minderheit:	Roland Scheck (SVP), Referent; Kurt Hüssy (SVP) i. V. von Mauro Tuena (SVP)
Enthaltung:	Christina Schiller (AL)
Abwesend:	Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

4 / 4

Mehrheit: Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Referentin; Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Christian Traber (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Präsident Roger Tognella (FDP)
Minderheit: Roland Scheck (SVP), Referent; Kurt Hüssy (SVP) i. V. von Mauro Tuena (SVP)
Enthaltung: Christina Schiller (AL)
Abwesend: Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Referentin; Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüssy (SVP) i. V. von Mauro Tuena (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Christian Traber (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Präsident Roger Tognella (FDP)
Minderheit: Christina Schiller (AL), Referentin
Abwesend: Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 111 gegen 8 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Velostation, Realisierung am Bahnhof Stadelhofen, wird Kenntnis genommen.
2. Die geänderte Motion, GR Nr. 2006/393, von Gemeinderat Daniel Leupi (Grüne) und Gemeinderat Dr. André Odermatt (SP) vom 20. September 2006 betreffend Velostation, Realisierung am Bahnhof Stadelhofen, wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 28. Januar 2015 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat